

Illustrirte Frauen-Zeitung

Berlin 

Wien 



Franz Lipperheide.
Berlin W, Potsdamer Straße 38.
Wien I, Operngasse 3.

Preis des einzelnen Heftes
50 Pf. oder 30 Kr.
Im Abonnement viertel-
jährlich 2¹/₂ M.; 1.50 fl.
s. W., mit Postversandt
1.56 fl. s. W.
Große Ausgabe mit jährlich
48 Kupfern vierteljährlich
4¹/₂ M.; 2.55 fl. s. W., mit
Postversandt 2.61 fl. s. W.

Inhalt.

Unterhaltungs-Nummer und Beiblatt:

Text.

Wer hat dich du schöner Wald . . ? Eine Liebes-Erzählung aus dem Leben Felix Mendelssohn-Bartholdy's von Ernst Pasqué.
Die Frau im Kriege. Von Fodor von Köppen.
Die Rosen von Sanct Märten. Eine kleine Geschichte von Friedrich Konnemann.
Die schleichenden Gifte im modernen Lebenshaushalt. Allerhand Warnungen von Heinrich Theen.
Verschiedenes: Der Marktplay zu Kassel. — Prinz Friedrich August von Sachsen und seine Braut, Louise Antoinette, Erzherzogin von Toscana. — Gaud aus Pierre Loti's „Islandsfischern.“
Für's Haus: Unsere Gesellschaftessen. Von Luise Dolke. — Zum Feste. Von D. A.
Briefmappe.
Anna Schramm als „Amme“ in „Romeo und Julia.“
Aus der Frauenwelt.

Die Mode.
Handarbeiten.
Redactions-Post.

Illustrationen.

Der Marktplay zu Kassel. Von H. Wiebel.
Prinz Friedrich August von Sachsen und seine Braut Louise Antoinette, Erzherzogin von Toscana.
Gaud aus Pierre Loti's „Islandsfischern.“ Von Dora Hüb.
Zum Feste. 2 Abbildungen.
Anna Schramm als „Amme“ in „Romeo und Julia.“
Die Mode. 7 Abbildungen.
Handarbeiten. 2 Abbildungen.

Moden-Nummer:

Toilette.

1. Anzug mit Handschärpe.
2 u. 54. Abendmantel mit weitem Kermel.
3. Anzug mit Blusentaille.
26-27 u. 13. Muff und Krage für kleine Mädchen. Handgewebe mit zwei Schiffchen.
28. Runder Filzhut für kleine Mädchen.
29. Kappe für kleine Mädchen.
30 u. 7. Mantel mit Pelerine für Mädchen von 12-14 Jahren.
31. Anzug mit ediger Passe für junge Mädchen.
32 u. 62. Anzug in Prinzessform mit Jackentheilen.
33. Anzug mit Nieder-Garnitur.
34-35. Anzug mit kurzer Taille.
36. Anzug mit schmalem Vortenebesage.
37. Anzug mit Spitzen-Garnitur.
38. Ballet (Bolero) aus Filz für junge Mädchen.

39. Matrosen-Hut aus Filz für kleine Mädchen.
40 u. 42. Anzug mit runder Passe für kleine Mädchen.
41. Anzug (Beinkleid, Untertaille und Mittel) für Knaben von 3-5 Jahren.
44-46. Ballet, Muff und Stehkrage aus Pelz.
47. Besten-Zichu aus Krepp.
48. Pelz-Mantelet mit Passe.
50. Anzug mit Ueberkleid.
51 u. 8. Anzug mit faltiger Schoftaille für Mädchen von 12-14 Jahren.
52-53. Abendmantel in Radform.
55. Spitzenhäubchen für alte Damen.
56-58. Regen-Anzug (Paletot und offener Rock).
59-61. Gesellschafts-Anzug mit Fracktaille.

Handarbeiten.

4-5. Kästchen mit Kerbschnitt-Arbeit für Stricknadeln.
6, 12 u. 15. Staubtuch-Korb mit Flachstich-Stickerei.
9 u. 14. Arbeitstasche mit Kreuzstich-Stickerei.
10-11. Lampenteller mit leichter Goldstickerei.
16-18 u. 25. Dedon-Arrangement mit Flach- und Kreuzstich-Stickerei.

19-20. Wandtasche mit leichter Stickerei.
21. Brodbörbchen mit gesticktem Einsage.
22. Schlittschuh-Tasche mit leichter Stickerei.
23-24. Papierkorb mit Häkelarbeit.
26-27 u. 13. Muff und Krage für kleine Mädchen. Handgewebe mit zwei Schiffchen.
49 u. 43. Rückenrücken mit schwedischer Buntstickerei.

Beilage mit 14 Schnittmustern und 14 Muster-Vorzeichnungen.

Beschreibung des farbigen Modenbildes auf der Vorderseite des Umschlages:

Runder Sammethut. Vorn wellig eingebogene, hinten hoch genommene Krempe von 16 und 8 Cent. Breite; ganz flacher Kopf mit Perlen-Passementerie umlegt. Schleifenschmuck aus 9 Cent. breitem Neppbande; Straußfeder-Blöden, farbig und schwarz.
(Bezugsquelle: A. Ordensheim, W., Mohrenstr. 22-23.)

Farbiges Modenbild Nummer 910 mit einem Gesellschafts- und einem Ball-Anzuge.

Ferner für die Abonnenten der großen Ausgabe:

Farbiges Modenbild Nummer 909 mit einem Promenaden- und einem Gesellschafts-Anzuge.

Abonnements-Bedingungen.

Die illustrierte Frauen-Zeitung erscheint in Festschriften monatlich zweimal mit je 2 bis 3 Doppelbögen: jährlich 24 Unterhaltungs- und 24 Moden-Nummern mit Beiblättern, 14 Schnittmuster-Beilagen, 12 große farbige Modenbilder, 8 Musterblätter für künstlerische Handarbeiten und 8 Extra-Blätter, also außer den Schnittmuster-Beilagen und Beiblättern jährlich 28 besondere Beigaben. Vierteljährlicher Abonnements-Preis M. 2.50, einzelne Hefte M. 0.50. In Oesterreich-Ungarn Fl. 1.50, mit Postverl. Fl. 1.56; einzelne Hefte Fl. 0.30. In der Schweiz Fr. 3.10.

Die große Ausgabe mit allen Kupfern bringt außerdem jährlich noch 36 große farbige Modenbilder, also jährlich 64 besondere Beigaben, und kostet vierteljährlich M. 4.25; in Oesterreich-Ungarn Fl. 2.55, mit Postverl. Fl. 2.61; in der Schweiz Fr. 5.30. — Alle Buchhandlungen und Post-Anstalten nehmen jederzeit Bestellungen an.

Desgleichen nehmen die Post-Anstalten Post-Zeitungs-Katalog Nr. 2994 und 2995 Bestellungen zu folgenden Vierteljahrspreisen an:
in ganz Deutschland und Luxemburg M. 2.50; Ausgabe mit allen Kupfern M. 4.25;

in Oesterreich-Ungarn Fl. 1.45; Ausgabe mit allen Kupfern Fl. 2.44;

in der Schweiz Fr. 3.90; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 6.30.
Für das weitere Ausland nehmen die Post-Anstalten in Belgien, Italien, Holland, Dänemark, Schweden und Norwegen, Rußland und Rumänien, sowie Konstantinopel Bestellungen an; Preise je nach der Lage. —

Vierteljährliche Abonnements aus England, welche die Firma Asher & Co., 13 Bedford Street, Covent Garden, London WC annimmt:

nach Ländern des Weltpostvereins £ —4.6; Ausgabe mit allen Kupfern £ —6.3;
nach anderen Ländern £ —4.9; Ausgabe mit allen Kupfern £ —6.6;

In Paris nimmt H. Welter, Librairie étrangère, 59 Rue Bonaparte, vierteljährliche Abonnements an: innerhalb des Weltpostvereins Fr. 5.—; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 7.50;

nach anderen Ländern Fr. 6.50; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 9.—.

Ganzjährige Abonnements nach der Levante, sowie nach Egypten berechnet die I. I. Zeitungs-Expedition in Triest mit Fr. 18.72; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 22.02.

Wo der Bezug durch eine Buchhandlung oder Post-Anstalt nicht thunlich, erfolgt bei direkter Bestellung unter Einfindung des Abonnements-Betrages an die Expedition der Illustr. Frauen-Zeitung, welche die Bestellung einer Berliner Buchhandlung übergibt, portofreie Zusendung jedes Heftes:

1. innerhalb Deutschlands zum Vierteljahrspreise von M. 3.10; Ausgabe mit allen Kupfern M. 4.85;
2. innerhalb Oesterreich-Ungarns zum Vierteljahrspreise von Fl. 1.85; Ausgabe mit allen Kupfern Fl. 2.90;
3. nach allen Orten des Weltpostvereins zum Jahrespreise von M. 15.20; Ausgabe mit allen Kupfern M. 23.—;
4. nach dem übrigen Auslande, das nicht dem Weltpostverein angehört, zum Jahrespreise von M. 20.40; Ausgabe mit allen Kupfern M. 29.—.

Probe-Hefte

werden gegen Franco-Einfindung von M. 0.50 oder Fl. 0.30 franco verlangt an jeden beliebigen Ort. — Wünschen unsere Abonnentinnen, solche an Bekannte geschickt zu sehen, so bedarf es lediglich Auftrags durch Postkarte, worauf kostenfreie Expedition erfolgt.

Preise und Bezugs-Firmen der Illustrierten Frauen-Zeitung im Auslande.

Die Preise verstehen sich für das Vierteljahr und, wo nicht anders bemerkt, loco.

Belgien: Brüssel, Kiefling & Co.; Lebègue & Co.; N. N. Fr. 4.—, gr. N. Fr. 6.75.

Brasilien: Rio de Janeiro, Daemert & Co.; N. N. 3 \$ 000, gr. N. 5 \$ 000.

Cap der guten Hoffnung: Capstadt, Hermann Michaelis; N. N. L. —3.4, m. Postverl. L. —4.4; gr. N. L. —5.65, m. Postverl. L. —6.9.

Chile: Santiago, Carlos F. Riemeyer; Valparaiso, Carlos F. Riemeyer; Preise nach Kurs.

Dänemark: Kopenhagen, H. H. Jørgensen; A. F. Høst & Sohn; Lehmann & Stage; Wily. Prior; G. Chr. Ursin's Nachflgr.; N. N. Kr. 2.50, gr. N. Kr. 4.25.

Frankreich: Paris, Haar & Steinert; H. Welter; N. N. Fr. 3.75, m. Postverl. Fr. 4.75; gr. N. Fr. 6.25, m. Postverl. Fr. 7.75.

Griechenland: Athen, Karl Wilberg; N. N. Drachmen 4.50, m. Postverl. Dr. 5.50; gr. N. Dr. 7.65, m. Postverl. Dr. 8.65.

Großbritannien: London, J. W. Koldmann; D. Nutt; Aug. Siegle; N. N. L. —3.6, m. Postverl. L. —4.6; gr. N. L. —5.—, m. Postverl. L. —6.6.

Italien: Mailand, N. Hoepli; N. N. L. 4.75, gr. N. L. 7.90 franco in ganz Italien.

Italien: Rom, Doefler & Co.; Spithöver'sche Buchdlig.; N. N. L. 4.50, gr. N. L. 7.50.

Niederlande: Amsterdam, P. Giffendath; Johs. Müller; Seyffardt'sche Buchdlig.; Schöpe'sche Buchdlig.; N. N. Fl. 1.65, m. Postverl. Fl. 1.90; gr. N. Fl. 2.80, m. Postverl. Fl. 3.—.

Norwegen: Christiania, P. Aschehoug & Co.; J. Dybwad; N. N. Kr. 2.50, gr. N. Kr. 4.25.

Paraguay: Asuncion, G. von Kaufmann; N. N. 1 Peso 75 Centavos, gr. N. 3 Pesos Gold.

Peru: Lima, Carlos F. Riemeyer; Preise nach Kurs.

Rußland: Dorpat, Th. Hoppe; G. J. Karow; G. Krüger; N. N. Rbl. 1.25, gr. N. Rbl. 2.13.

Helsingfors, G. W. Edlund's Buchdlig.; Wassenius'sche Buchdlig.; N. N. Finn. M. 4.—, gr. N. Finn. M. 6.50.

Mitau, Ferd. Besthorn; Lucas'sche Buchdlig.; N. N. Rbl. 1.25, gr. N. Rbl. 2.13.

Moskau, J. Deubner; Großmann & Knobel; Alex. Lang; B. Post's Buchdlig. (N. Liebert); N. N. Rbl. 1.50, gr. N. Rbl. 2.35.

Rußland: Odesa, Emil Berndt's Buchdlig.; G. Schleichner; M. Stadelmeier; N. N. Rbl. 1.33, gr. N. Rbl. 2.55.

Reval, Kluge & Ströhm; Ferd. Wassermann; N. N. Rbl. 1.33, gr. N. Rbl. 2.34.

Riga, G. Bruhns; J. Deubner; Jond & Poniowski; R. Hummel; W. Mellin & Co.; G. J. Schemm; Alex. Stieba; N. N. Rbl. 1.25, gr. N. Rbl. 2.13.

Warschau, Gebethner & Wolff; Ferd. Hölsh; H. Olawski; G. Sennwald; G. Wende & Co.; N. N. Rbl. 1.25, gr. N. Rbl. 2.13.

Schweden: Stockholm, A. Bladell & Cie. (G. Gellius); Frije'sche Buchdlig.; Samson & Wallin; N. N. Kr. 2.50, gr. N. Kr. 4.25.

Serbien: Belgrad, P. Gjurčević; A. Friedmann; M. Purits; N. N. Dinar 3.90, gr. N. Dinar 6.—.

Spanien: Barcelona, Juan Wagnung; N. N. Pef. 6.—, gr. N. Pef. 10.20.

Ver. Staaten von Nord-Amerika: Samtliche Buch- und Zeitungshändler; N. N. \$ 1.—, gr. N. \$ 1.50.

Neue Moden.

Innentheils als behagliche Umhüllung, wie auch als Schutz der Toilette ist der Abendmantel, und ganz besondere Sorgfalt wird ihm zugewendet. Er soll nicht allein praktisch, sondern auch kleidbar sein und, je nach dem Wunsch der Trägerin, mehr oder minder elegant. Die beliebteste Form bleibt das Rad, oder wie es jetzt heißt die „Rotunde“, welche selbstredend die hohen Ärmeln und den großen Stehragen — letzteren manchmal durch eine mächtige Halskrause ersetzt — angenommen hat. Aber auch der vorn lose, hinten anschließende Mantel mit weitem Kermel findet seine Anhängerinnen, die ihn für bequemer als die ärmellose Rotunde erklären, trotzdem diese mit Armschlitzen angefertigt wird. Ein- oder mehrfache Pelzerinnen sind eine beliebte Vervollständigung der Rotunde. Letztere tritt auch halblang auf, doch ist sie in dieser Form nur empfehlenswerth, wenn man einen Wagen zur Verfügung hat. Als moderne Farben nennen wir Königsblau, Zimmetbraun, Scharlachrot, Flammgrün, Stahlblau, Hellgrün, Beigefarben etc., als viel verarbeitete Stoffe neben den einfarbigen Tuchen, damastirte Woll- und Seidengewebe, groß gemusterte Himalaya- und Klaufstoffs, gerissenen Sammet, Gobelins und Seiden- wie Wollreps. Zur Ausstattung dieser Mäntel ist schönes Seidenfutter, welches auch zuweilen Seidenplüsch ersetzt, Bedingniß, falls nicht der wärmere Pelz vorgezogen wird. In jedem Falle aber sind Pelzstreifen die beliebteste Garnitur, vorzüglich aus dem in allen modernen Tönen gefärbten Angorafelle.

Wie wir schon früher einmal betonten, ging eine große Veränderung mit den Kopfhüllen vor. Die fest arrangierte Capote wird fast nur noch von älteren Damen, der größeren Wärme und Bequemlichkeit halber, getragen. Im Uebrigen sind luftige Shawls und zierliche dreieckige Tücher an der Tagesordnung. Und wie prächtig und kleidbar ist das für sie gewählte Material: schwarzer und farbiger Tüll mit bunten Blumensträußen durchwirkt, matt getönte Krepps von zarten Valenciennes-Spitzen umrandet, oder orientalische mit glühenden Metallfäden durchschossene Stoffe etc. Junge Mädchen ziehen diesen Kopfhüllen vielfach das kleine Pelzbaret oder den weichen Herren-Filzhut vor.

Ein Wort noch über Kinderkleider! Immer häufiger sieht man die kurze Taille zu dem längeren Rocke. Letzteren bis zu den Knöcheln reichen zu lassen, empfiehlt sich aber nur für die Mäntelchen, da ist es praktisch, weil warm. Vielfach verarbeitete Stoffe sind dunkelfarbig, carrirter, marineblauer und weicher Cheviot, dazu als Besatz blaue, weiße oder schwarze, in ihrer Breite abgestufte Details-Porte oder Tresse. Auch das schmale schwarze Sammetband kommt mehrreihig wieder zur Geltung. R. St.

1. Anzug mit Bandschärpe.

— Rückansicht: Beilage, Fig. 44a. — Für die aus schwarzem gemusterten Seidentüll arrangierte Toilette ist ein schwarzseidenes Unterkleid erforderlich. Der 288 Cent. weite Tüllrock besteht aus drei Bahnen, deren vordere leicht geschrägt wird; den unteren Rand garnirt ein mit Köpschen ausgelegter schräger Volant von 14 Cent. Breite. Auf den glatten Futter-Vordertheilen hat man zunächst ein Jabot aus gelbem Krepp zu arrangiren; dasselbe verlangt zwei je etwa 20 Cent. breite, 50 Cent. lange Theile, deren Seitenränder einzureihen sind, während die oberen Ränder später in das 5 Cent. breite Kragenbündchen treten. Den vorderen Schluß deckt ein schwarzes Perlenbördchen. Ebenfalls kraus eingereicht (siehe Abb. 1 und Fig. 44a) markirt sich der Oberstoff auf Vorder- und Rückentheilen, auf letzteren zugleich die Halskränze bildend, während die Seitentheile glatt bekleidet sind. Der faltige Gledenkärmel, welcher mit einer Puffe eingeseht wurde, tritt unten in eine 20 Cent. hohe Stulpe aus glatter Seide. 6 Cent. breites Reppband für Schleifen, Gürtel und das seitliche Schärpen-Arrangement, dessen Enden je 84 Cent. Länge messen.

2 u. 54. Abendmantel mit weitem Kermel. — Schnitt: Nr. II. — Stoff: 3,85 m, 120 cm br. — Der behagliche Mantel aus dunkelblauem Tuche ist mit durchsichtigem wattirten Atlasfutter versehen und mit grauem, 5 Cent. breitem Pelzbesatz ausgestattet. Keine Linien bezeichnen auf den Schnitttheilen, Fig. 11-13, den

Oberstoff, welcher nach Angabe am Halsabschnitte und im Taillenschlusse der Form des Futters entsprechend einzureihen ist. Nachdem Vorder- und Rückentheile auf den Ärmeln von T bis U an einander gefügt sind, tritt der mit dem Unterärmel, Fig. 14, verbundene obere Kermeltheil zuerst von V bis Punkt und dann von Y über Z bis Kreuz zwischen beide Theile. Für das Aufsetzen einer großen Tasche giebt die feine Linie auf Fig. 11 Anhalt. Die innere Einrichtung des Mantels vervollständigen ein Taillenband und zwei 18 und 11 Cent. lange Stoffbänder, welche zum Zusammenfassen der Rückentheile 26 und 66 Cent. vom unteren Rande den Seitennähten eingefügt werden.

3. Anzug mit Blusentaille. — Füllpuffen und Goldborte streifenweise zusammengesetzt, bilden an dem cremefarbenen Kreppkleide die Garnitur. Dasselbe markirt auf dem Rocke eine 27 Cent. breite Seitenbahn, an der Taille breite Ärmelstücke. Band-

Korbes von Kinderhand gefertigt werden. Die Herstellung erfordert drei Carton-Theile: einen 39 Cent. langen für die Vorderwand, einen 20 Cent. langen für die Rückwand — beide Theile sind je 10 Cent. hoch — und einen Boden, welcher 11 Cent. Breite zu 20 Cent. Länge misst und an den Ecken abzurunden ist. Diese mit rothem Kattun bezogenen drei Theile fügt man mit überwindlicher Naht an einander und bringt am oberen Rande der Rückwand zwei mit Wolle überhäufte Ringe zum Aufhängen an. Das Lambrequin, dessen vier Zacken je 10 Cent. Breite zu 16 und 10 Cent. Höhe messen, erscheint an der Vorlage auf Draht-Gaze gearbeitet, wie sie zur Herstellung seiner Siebe verwendet wird; doch kann auch feiner, unabgetheiltes Ganevas oder Ganevas de Congrés Verwendung finden. Für die Stärke des Stoffes ist Abb. 12 maßgebend, welche auch die Ausführung des nach einem Typenmuster zu arbeitenden Stiches naturgroß zeigt. Wie aus

Abb. 12 hervorgeht, hat man die Zacken während der Arbeit querliegend vor sich, die gleiche Richtung muß also auch das Typenmuster, Abb. 15, erhalten. Je eine lange oder zwei Quadrat-Typen verlangen fünf hin- und zurückgehend auszuführende Stiche, von denen jeder über 12 Ganevas-Fäden in der Breite und um einen Faden in der Höhe greift; den halben oder einzelnen Quadrat-Typen, welche am oberen Rande erforderlich sind um das Muster gerade abzuschließen, entsprechen fünf Stiche, die nur je 6 Ganevas-Fäden umfassen. Nachdem man die stufenweise vor- und ebenso zurücktretenden Reihen mit Hamburger oder Jephyr-Wolle in Schwarz, Grün, Blau, Weiß, Roth und Gelb ausgeführt hat, leitet man ein Goldschürchen oder einen Faden Kraußgestirnnt derartig über und unter den Stichen hindurch, daß das Zusammentreten derselben stets gedeckt wird (siehe Abb. 12). Nach Vollendung der Stickerie legt man den überstehenden Ganevas nach der Rückseite um, füttert das Lambrequin mit leichter Seide oder Satin ab und umrandet die Zacken mit buntfarbiger Schmir. Den oberen Rand umgiebt eine Lustmaschen-Kette, für welche man die sechs verschiedenen Farben der Stickerie zugleich verwendet.

9 u. 14. Arbeitstasche mit Kreuzstich-Stickerie. — Typenmuster: Beilage, Fig. 44.

Für die Vorlage war echter Ficelle-Ganevas, ein Gewebe aus gelblichem Bindfaden, verwendet, das sich durch Kida- oder Java-Ganevas in gleicher Stärke ersetzen läßt; diese geht aus dem naturgroßen Theile der Stickerie, Abb. 14, hervor. Erforderlich ist ein 36 Cent. im Quadrat messendes Stück, welches eine Kreuzstich-Borte schmückt. Fig. 44 bietet mit Farben-Erklärung das Typenmuster für den mittleren und einen der sich auch an der anderen Seite wiederholenden Randstreifen. Nach Vollendung der mit Jephyr- oder Hamburger Wolle auszuführenden Stickerie wird den Seitenrändern des Ganevas eine Schlingen-Franze aufgesetzt, welche man aus einem Ganevas-Streifen von 16 Cent. Breite und 36 Cent. Länge gewinnt. Je 1 Cent. am Rande stehen lassend, zieht man die Längsfäden aus, legt die beiden festen Ränder auf einander und befestigt dieselben auf den Seitenrändern der Stickerie. Diese werden nun fest zusammengefaßt und innerhalb der Franze noch Rosetten

aus 1 1/2 Cent. breitem Reppbande! — 14 Schlingen in 4 und 5 Cent. Länge — eingefügt. Dem oberen Rande der Tasche setzt man einen Beutel aus moosgrünem Kaschmir an; der hierzu erforderliche, 48 Cent. weite, 24 Cent. hohe Stofftheil wird am oberen Rande 6 Cent. breit zu einem Zugsaume umgelegt. Die 28 Cent. langen Griffe bestehen aus einer dreistrahigen Flechte, deren Strähne je 16 der ausgezogenen Ganevas-Fäden erfordern.

10-11. Lampenteller mit leichter Goldstickerei. — Auf dunkelfarbigen Sammet, Plüsch oder Tuch wird die Stickerie des im Durchmesser 31 Cent. großen Lampentellers mit Goldschür in dreierlei Stärke ausgeführt. Unstichtbar ausgehängt, markirt die stärkste Schmir eine 16 Cent. große Rundung, der sich das mit Abb. 10 naturgroß gegebene Muster anschließt. Dasselbe ist mit feinerer, von gelbseidenen Ueberfang-Stichen gehaltener Schmir zu arbeiten, welcher sich nach Abb. 10 etwas Gold-Cantille und ganz feine, unstichtbar befestigte Schmir zugesellen. Den durch Carton-Einlage und Lasting- oder Seidenfutter zu vervollständigenden Teller begrenzt eine Reihe seidener Pompons in der Farbe des Grundes.

16-18 u. 25. Decken-Arrangement mit Flach- und Kreuzstich-Stickerie. — Mit Goldbrändern versehene Wollborten sind an



1. Anzug mit Bandschärpe. Rückansicht: Beilage, Fig. 44a.

2. Abendmantel mit weitem Kermel. Siehe die Rückansicht, Abb. 54. Schnitt: Nr. II.

3. Anzug mit Blusentaille.

Rosetten decken den seitlichen Schluß der über einander greifenden Vordertheile.

4-5. Kästchen mit Kertschnitt-Arbeit für Stricknadeln. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 82. — An dem für Großmütterchens Arbeitsstich bestimmten Kästchen kann die Verzierung nur dann von einem Kinde ausgeführt werden, wenn es mit der Kertschnitt-Arbeit schon vertraut ist. Das Kästchen besteht aus zwei je 1 Cent. starken Holzplatten, die 22 Cent. lang und 10 Cent. breit sind. Nachdem man in die Oberfläche der unteren Platte sechs tiefe Furchen eingeschnitten, welche der Länge und der Stärke der verschiedenen Spiele Stricknadeln entsprechen, füttert man dieselbe auch gleich der Innenfläche der anderen Platte, mit rothem Atlas; Charniere verbinden beide Theile. In der vorderen Mitte ist ein Schloß angebracht und an der einen Seite ein 8 Cent. langes rothes Seidenbändchen, um das Umschlagen des Deckels zu verhindern. Diefen schmückt eine Kertschnitt-Arbeit, für welche Fig. 82 reichlich den vierten Theil des Musters vorzeichnet. Nach Vollendung der Schnitzerei hat man den Kästen zu beizen und zu waschen.

6, 12 u. 15. Staubtuch-Korb mit Flachstich-Stickerie. — Außer der verzierenden Stickerie kann auch die Grundform des

unserer Vorlage mittelst Häfelarbeit zusammengekehrt. Derartige Vorken laßt man in verschiedenen Farben und Breiten (siehe die naturgroßen Wiedergaben, Abb. 16 u. 25); je nach der gewünschten Breite der Decke können beliebig zwei bis drei Farben zusammengekehrt werden. Als hübsche Farbenverbindung nennen wir Kupferroth, Olivgrün und Fahlblau. Auf dem canevadartig gewebten Grunde arbeitet man im Flach-, Kreuz- und Strichstich mit Hamburger Wolle und Krausgespinnst oder, eleganter, mit feiner Seiden-Chenille und Goldfaden, die Farben werden zum Grunde passend ausgefüllt. Die Umrandung markirt sich meistens abtiefend von der Füllung. Zur Verbindung der Vorken und zur Begrenzung



4-5. Kästchen mit Herbschnitt-Arbeit für Stricknadeln. Muster-Vorzeichnung; Beilage, Fig. 82.

der Längsseiten der Decke dienen breitere und schmälere, mit Brillantgarn gehäkelte Börtchen, von denen Abb. 17 das schmale naturgroß zeigt. Es besteht aus Picots von je 4 Luftm. und 1 festen M. in die 1. Luftm. zurück, denen sich als zweite Tour feste M. anschließen; dieselben fassen in die feste und 1. Luftm. eines jeden Picots und, wie Abb. 17 zeigt, zwischen diese. Für die breiteren Börtchen schließen sich dieser Tour nochmals Picots an, welche 1 feste M. trennt. Die Querränder der mit Vorking, Kaschmir oder Seide abgefütterten Decke begrenzt eine aus Wolle gehäkelte Franze, welche wir in der Nr. vom 10. Juni 89 mit Abb. 25 brachten.

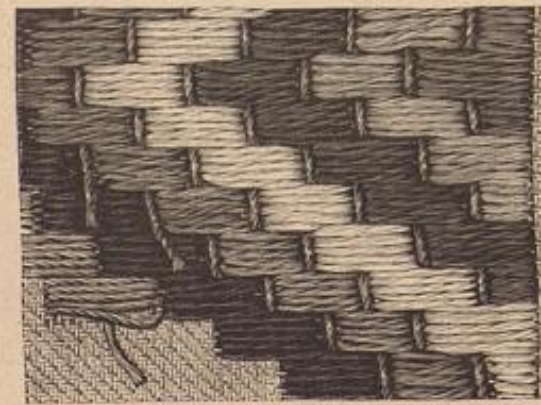
19-20. Wandtasche mit leichter Stickerei. — Roth und weiß gestreifter Julett ist zur Herstellung der Tasche verwendet, deren Rückwand einen 22 Cent. breiten, 50 Cent. langen Theil erfordert, während die Vorderwand nur eine Höhe von 18 Cent. hat. Letztere, wie auch der von der Rückwand umgelegte obere Theil (12 Cent.) erhalten eine leichte Stichverzierung, für welche



7. Mantel mit Velour für Mädchen von 12-14 Jahren. Siehe die Rückansicht, Abb. 30. Schnitt: Nr. X.

man farbige Gordinet-Seide, Krausgespinnst und Goldfaden, bunte Wolle und Chenille anwenden kann. An der Vorlage ist Kreuznaht gewählt, im bunten Wechsel mit gelber, brauner, grüner, rother und blauer Gordinet-Seide ausgeführt und durch Abb. 19 naturgroß wiedergegeben. Auf den schmäleren rothen Streifen, welche einige weiße Fäden von den breiteren trennen, markiren sich je zwei Krausgespinnst-Fäden in dunkel und hell Goldgelb. Kleine Fadennetze aller Art eignen sich trefflich zur Ausführung dieser einfachen und doch gut wirkenden Verzierung. Ebenfalls verwendbar sind die Börtchen, Abb. 10 und 12 der Nr. vom 13. Sept., Abb. 40 der Nr. vom 16. Aug., Abb. 48 der Nr. vom 2. Aug. und Abb. 9 der Nr. vom 19. Juli d. J. Auch Durchbruch, wie ihn die Abb. 43 u. 46 der Nr. vom 13. Sept. d. J. zeigen, würde sich empfehlen. Nachdem Vorder- und Rückwand ein rothes Atlasfutter erhalten haben, verbindet man sie mit einander und begrenzt sämtliche Außenränder mit rothseidener Schnur. Farbige Bällchen bilden den unteren Abschluß der vollendeten Tasche, deren oberes Ende durch einen Arming gezogen und an einer Ecke, wie ersichtlich, umgeschlagen wird. Einige Stiche befestigen den Ring, drei Metallknöpfe halten den umgelegten Stofftheil.

21. Brodkörbchen mit gesticktem Einlage. — Muster-Vorzeichnungen: Beilage, Fig. 42-43. — Unsere Vorlage, eines der zierlichen japanischen Rohrkörbchen, zeigt die achteckige Form; für ein ebenso gut verwendbares rundes Körbchen ist die Herstellung des Einlages aus weißem Leinen noch einfacher. Derselbe erfordert einen Boden, dessen Größe dem des Körbchens (21 Cent. im Durchmesser) entspricht und einen 6 Cent. breiten schrägen Streifen für den Rand, der wieder mit der Weite des Korbes übereinstimmen muß. Um den Streifen der achteckigen Form besser anzupassen, wurde er an der Vorlage aus zwei, nach unten leicht abzuschrägende Hälften zusammengekehrt, was bei einem runden Körbchen nicht nöthig ist. Die Verbindung der Stofftheile geschieht durch französische



12. Flachstich-Stickerei zum Staubtuch-Korbe, Abb. 6. Kinderarbeit. Siehe das Typenmuster, Abb. 15.



6. Staubtuch-Kord mit Flachstich-Stickerei. Kinderarbeit. Siehe auch die Abb. 12 u. 15.



9. Arbeitstasche mit Kreuzstich-Stickerei. Kinderarbeit. Siehe auch die Abb. 14. Typenmuster; Beilage, Fig. 44.



10. Leichte Goldstickerei zum Lampenteller, Abb. 11. Kinderarbeit.



11. Lampenteller mit leichter Goldstickerei. Kinderarbeit. Siehe die Stickerei naturgroß, Abb. 10.

Nahi; dem Randsaume schließt sich eine 2 Cent. breite kräftige Klöppelspitze oder Trimming an. Zur Ausführung der Verzierung

von welcher Fig. 42 den Boden, Fig. 43 eine der auf dem Rande sich vier Mal markirenden Ranten vorzeichnet, dient rothes und weißes Leinwandgarn — ersteres für die im Stieltich gearbeiteten Contouren und Ranken, letzteres für die Füllung im Blättchen- und Fischgräten-Stich.

berholen, bis 8 Widelnischen vollendet sind. Den Goldfaden anlegend: * 1 f. M. in die f. M. zwischen zwei Maschen, 3 L., 1 St. um die 4 L. hinter der nächsten Masche, 3 L. und vom Stern sieben Mal wiederholen. Im Verlauf der Arbeit werden die Rosetten nach Maßgabe von Abb. 24 in

22. Schlittschuh-Tasche mit leichter Stickerei. — Schnitt und Muster-Vorzeichnung: Nr. VIII. — Schwarzes amerikanisches Ledertuch, schwarze Vorken zum Einfassen, etwas Gummiband, zwei Knöpfe und ein schmaler lederner Tragriemen mit Schnallen, der sich aus einem 30 und einem 35 Cent. langen Theile zusammensetzt, bilden das zur Herstellung der Tasche erforderliche Material. Von dem Ledertuche schneidet man nach a der Fig. 40 den Haupttheil, dem zunächst innen ein 2 1/2 Cent. breiter Streifen (siehe die Schraffurung) zum besseren Halle für die später bei Stern einzuschlagenden Metall-Ringe aufgesteppt wird. An der Spitze der Soufflets (b der Fig. 40), welche sich von Punkt bis Kreuz dem Haupttheile einfügen, werden je 35 Cent. lange Bänder befestigt, die man über den Schlittschuhen zusammenbindet. Knöpfe und Defen aus Gummiband sind den Angaben entsprechend anzubringen. Für die Stickerei, welche die Klappe der Tasche verzieren, bietet Fig. 41 die Vorzeichnung mit Angabe der verschiedenen leichten Stiche. Zur Ausführung dient zweitheilige Fälschelle-Seide in drei Tönen Goldbraun; Goldfaden bildet die Adern der Blätter, Goldschnur einzelne Ranken und das Gitterwerk innerhalb der Schlaf-Arabeske. An den Kreuzungspunkten der Goldschnur wird dieselbe durch

dunkelbraune Kreuzfäden gehalten. 23-24. Papierkorb mit Häfelarbeit. — Abkürzungen: f. M. für feste Masche, St. für Stäbchenm., L. für Luftm. — Drei braune, je 61 Cent. lange

Hohe Stäbe mit Metallbeschlag dienen einem 44 Cent. hohen, im Durchschnitte 24 Cent. weiten Korbe aus einfachem Spangeflecht als Halt und bilden zugleich die 15 Cent. hohen Füße. Der Korb erhält außen eine Fries-Verlebung, welche auf den drei, durch die Stäbe gebildeten Feldern in Altgold, Kupferroth und Olivgrün wechelt. Seitlich bedeckt den Ansatz der Stofftheile die Stäbe, oben und unten je ein 3 Cent. breiter, kupferrother Seidenplüsch-Streifen. Die verzierende Häfelarbeit ist mit doppelt genommenem japanischen Goldfaden und kräftigem farbigen Brillantgarn (mit Gold umwickelte Baumwolle) ausgeführt; das aus Rosetten zusammengestellte Lambrequin markirt sich auf dem kupferrothen und grünen Grunde je in gleicher, etwas hellerer Farbe und auf dem altgoldenen Fries rötlich modifarben. Mit dem gleichfarbigen Garne des Lambrequins ist dann auch je der rechtsstehende Stab umwickelt und das ihn verzierende Gehänge ausgeführt. Für die obere Handborte jedes Lambrequins schlägt man eine entsprechend lange Luftm.-Kette (an der Vorlage 56 L.) an und häkelt nach weiteren 5-6 L. auf der Kette zurückgehend und jede 2. M. ersoffend 28 Widelnischen, für welche der Faden je 20 Mal um die Nadel gelegt wird; jeder vollendeten Wideln. folgt 1 L.

Diese Wideln.-Reihe begrenzt an beiden Seiten je eine von der Rückseite der Arbeit aus gearbeitete Tour f. M., der sich am oberen Rande noch Picots aus dem Goldfaden anschließen. Jede Rosette (siehe die naturgroße Wiedergabe, Abb. 23) beginnt in ihrer Mitte mit einem Ringe aus Goldfaden; man wickelt denselben acht Mal um einen 3 Cent. breiten, flachen Stab und umhüllt die Fadenrundung mit 24 f. M. Es folgen mit Brillantgarn * 1 f. M. in die nächste f. M. der vorigen Tour, 4 L., 15 Mal den Faden zu einer Widelmasche um die Nadel legen, eine Schlinge durch den Kopf der f. M. holen, mit einem Umschlage sämtliche Schlingen und Umschläge von der Nadel nehmen, 1 f. M. in die f. M., die 4 L. nach der linken Seite drücken, die auf der Nadel befindliche Schlinge etwas lang ziehen und 1 f. M. in die zweitfolgende f. M. der vorigen Tour. Vom Stern wiederholen, bis 8 Widelnischen vollendet sind. Den Goldfaden anlegend: * 1 f. M. in die f. M. zwischen zwei Maschen, 3 L., 1 St. um die 4 L. hinter der nächsten Masche, 3 L. und vom Stern sieben Mal wiederholen. Im Verlauf der Arbeit werden die Rosetten nach Maßgabe von Abb. 24 in

22. Schlittschuh-Tasche mit leichter Stickerei. — Schnitt und Muster-Vorzeichnung: Nr. VIII. — Schwarzes amerikanisches Ledertuch, schwarze Vorken zum Einfassen, etwas Gummiband, zwei Knöpfe und ein schmaler lederner Tragriemen mit Schnallen, der sich aus einem 30 und einem 35 Cent. langen Theile zusammensetzt, bilden das zur Herstellung der Tasche erforderliche Material. Von dem Ledertuche schneidet man nach a der Fig. 40 den Haupttheil, dem zunächst innen ein 2 1/2 Cent. breiter Streifen (siehe die Schraffurung) zum besseren Halle für die später bei Stern einzuschlagenden Metall-Ringe aufgesteppt wird. An der Spitze der Soufflets (b der Fig. 40), welche sich von Punkt bis Kreuz dem Haupttheile einfügen, werden je 35 Cent. lange Bänder befestigt, die man über den Schlittschuhen zusammenbindet. Knöpfe und Defen aus Gummiband sind den Angaben entsprechend anzubringen. Für die Stickerei, welche die Klappe der Tasche verzieren, bietet Fig. 41 die Vorzeichnung mit Angabe der verschiedenen leichten Stiche. Zur Ausführung dient zweitheilige Fälschelle-Seide in drei Tönen Goldbraun; Goldfaden bildet die Adern der Blätter, Goldschnur einzelne Ranken und das Gitterwerk innerhalb der Schlaf-Arabeske. An den Kreuzungspunkten der Goldschnur wird dieselbe durch

13. Webearbeit zu Krügen und Wäff, Abb. 26-27.

15. Typenmuster zum Staubtuch-Korbe, Abb. 6 u. 12.



8. Anzug mit faltiger Schößtaile für Mädchen von 12-14 Jahren. Siehe die Vorderansicht, Abb. 51. Schnitt: Nr. XI.

22. Schlittschuh-Tasche mit leichter Stickerei. — Schnitt und Muster-Vorzeichnung: Nr. VIII. — Schwarzes amerikanisches Ledertuch, schwarze Vorken zum Einfassen, etwas Gummiband, zwei Knöpfe und ein schmaler lederner Tragriemen mit Schnallen, der sich aus einem 30 und einem 35 Cent. langen Theile zusammensetzt, bilden das zur Herstellung der Tasche erforderliche Material. Von dem Ledertuche schneidet man nach a der Fig. 40 den Haupttheil, dem zunächst innen ein 2 1/2 Cent. breiter Streifen (siehe die Schraffurung) zum besseren Halle für die später bei Stern einzuschlagenden Metall-Ringe aufgesteppt wird. An der Spitze der Soufflets (b der Fig. 40), welche sich von Punkt bis Kreuz dem Haupttheile einfügen, werden je 35 Cent. lange Bänder befestigt, die man über den Schlittschuhen zusammenbindet. Knöpfe und Defen aus Gummiband sind den Angaben entsprechend anzubringen. Für die Stickerei, welche die Klappe der Tasche verzieren, bietet Fig. 41 die Vorzeichnung mit Angabe der verschiedenen leichten Stiche. Zur Ausführung dient zweitheilige Fälschelle-Seide in drei Tönen Goldbraun; Goldfaden bildet die Adern der Blätter, Goldschnur einzelne Ranken und das Gitterwerk innerhalb der Schlaf-Arabeske. An den Kreuzungspunkten der Goldschnur wird dieselbe durch

22. Schlittschuh-Tasche mit leichter Stickerei. — Schnitt und Muster-Vorzeichnung: Nr. VIII. — Schwarzes amerikanisches Ledertuch, schwarze Vorken zum Einfassen, etwas Gummiband, zwei Knöpfe und ein schmaler lederner Tragriemen mit Schnallen, der sich aus einem 30 und einem 35 Cent. langen Theile zusammensetzt, bilden das zur Herstellung der Tasche erforderliche Material. Von dem Ledertuche schneidet man nach a der Fig. 40 den Haupttheil, dem zunächst innen ein 2 1/2 Cent. breiter Streifen (siehe die Schraffurung) zum besseren Halle für die später bei Stern einzuschlagenden Metall-Ringe aufgesteppt wird. An der Spitze der Soufflets (b der Fig. 40), welche sich von Punkt bis Kreuz dem Haupttheile einfügen, werden je 35 Cent. lange Bänder befestigt, die man über den Schlittschuhen zusammenbindet. Knöpfe und Defen aus Gummiband sind den Angaben entsprechend anzubringen. Für die Stickerei, welche die Klappe der Tasche verzieren, bietet Fig. 41 die Vorzeichnung mit Angabe der verschiedenen leichten Stiche. Zur Ausführung dient zweitheilige Fälschelle-Seide in drei Tönen Goldbraun; Goldfaden bildet die Adern der Blätter, Goldschnur einzelne Ranken und das Gitterwerk innerhalb der Schlaf-Arabeske. An den Kreuzungspunkten der Goldschnur wird dieselbe durch

14. Kreuzstich-Stickerei zur Arbeitstasche, Abb. 9.

15. Typenmuster zum Staubtuch-Korbe, Abb. 6 u. 12.

abgestuften Reihen unter sich und mit der Handborte verbunden. Die Außen-Rosetten jeder Reihe zieren kleine Sammet-Pompons mit gehäkelter Hülse. Jeder Pompon verlangt eine Sammet-Randung von 6-7 Cent. Durchmesser, welche über einem Wattebausch fest zusammengebunden wird; dieses Abbinden deckt die aus Goldfäden gehäkelte Hülse. Dieselbe besteht aus einem Ringe von 4 L., in den 10 St. fassen, und wird mit gelber Seide seilgenäht; eine 2 1/2 Cent. lange Schlinge aus vierfachen Goldfäden tritt aus der Mitte hervor. Reiches Gehänge ziert, an einer Flechte aus Brillantgarn hängend (siehe die Abb. 23 u. 24), die untere Rosette und schmückt nach Abb. 24 unten und oben, wie innen die Stäbe. Dasselbe besteht aus zweifachen Quasten von Brillantgarn, für welche man, den Anfangsfäden etwas lang hängen lassend, wie folgt häkelt: ein Ring aus 4 L., 6 L., * den Fäden zu einer Wickelmasche 22 Mal um die Nadel legen, eine Schlinge um den Ring, mit einem Umschlag alle Schlingen und Umschläge abziehen, 1 L., vom Stern vier Mal wiederholen, dann anschlängen an die 6. L., wieder 6 L. und diese sammt dem etwas lang abgetrennten Endfaden durch die Mitte der Quaste ziehen. Noch eine zweite Quaste wie oben beschrieben häkeln; die Anfangs- und Endfäden der ersten auch durch die Mitte der zweiten Quaste ziehen und dieser oberen eine kleine Hülse geben wie zum Sammet-Pompon beschrieben. Sämtliche End- und Anfangsfäden werden nach Abb. 23 eingeknotet, abgetrennt und schließlich zu der Flechte vereinigt. Als hübsche Variation befestigt man dann und wann statt der unteren Hälfte der Quaste einen Sammet-Pompon.



17. Gehäkelter Handabschluss zum Decken-Arrangement, Abb. 18.

26-27 u. 13. Muff und Kragen für kleine Mädchen. Handgewebe mit zwei Schiffchen. — Material: Weiße Zephyr-Wolle. — Die kleine Garnitur ist aus einem ähnlichen Schlingen-Gewebe hergestellt, wie wir es in der Nr. vom 1. Oct. d. J. zu den Abb. 18-20 lehrten. Für den Muff, Abb. 27, ist ein 20 Cent. breiter, 45 Cent. langer gerader Webestheil erforderlich; die Kette, deren Fäden 85 Cent. lang sein müssen, verlangt mittlere Nadelstellung. Man arbeitet mit zwei Schiffchen — eines mit einfachen, das andere mit doppeltem Faden für die Schlingentouren. Ist der Anfang geregelt, beginnt die Arbeit bei gefenktem Kamm: * 1. Tour: Nachdem das mit doppeltem Faden bewickelte Schiffchen „Glat durch“ geschoben, wird mit der Holznaedel, deren Stärke die naturgroße Darstellung, Abb. 13, wiedergibt, der durchgeleitete Schiffchenfaden zwischen jedem Kettenfaden schlingenartig aufgenommen. Dabei ist jedoch zu beachten, daß man mit der Nadel abwechselnd ein Mal von unten nach oben, das andere Mal von oben nach unten stehend, den Schiffchenfaden erfährt. Dadurch fügen sich die einzelnen Schlingen in einander, und es bildet sich die aus Abb. 13 ersichtliche Musterung. Es schließen sich nun drei Touren „Glat durch“ an. Zu wiederholen vom Stern. Der vollendete Webestheil wird mittelst Naht zur Rundung geschlossen und über eine Grundform aus Watte, welche mit Gaze überlegt wurde, gezogen. Zuletzt ist das Futter einzufügen; dasselbe besteht aus einem geraden, ebenfalls zusammengeknähten Seidenstreifen (3 Cent. enger als der Webestheil), dessen Querränder etwa 5 Cent. breit umgelegt und zu

26-27 u. 13. Muff und Kragen für kleine Mädchen. Handgewebe mit zwei Schiffchen. — Material: Weiße Zephyr-Wolle. — Die kleine Garnitur ist aus einem ähnlichen Schlingen-Gewebe hergestellt, wie wir es in der Nr. vom 1. Oct. d. J. zu den Abb. 18-20 lehrten. Für den Muff, Abb. 27, ist ein 20 Cent. breiter, 45 Cent. langer gerader Webestheil erforderlich; die Kette, deren Fäden 85 Cent. lang sein müssen, verlangt mittlere Nadelstellung. Man arbeitet mit zwei Schiffchen — eines mit einfachen, das andere mit doppeltem Faden für die Schlingentouren. Ist der Anfang geregelt, beginnt die Arbeit bei gefenktem Kamm: * 1. Tour: Nachdem das mit doppeltem Faden bewickelte Schiffchen „Glat durch“ geschoben, wird mit der Holznaedel, deren Stärke die naturgroße Darstellung, Abb. 13, wiedergibt, der durchgeleitete Schiffchenfaden zwischen jedem Kettenfaden schlingenartig aufgenommen. Dabei ist jedoch zu beachten, daß man mit der Nadel abwechselnd ein Mal von unten nach oben, das andere Mal von oben nach unten stehend, den Schiffchenfaden erfährt. Dadurch fügen sich die einzelnen Schlingen in einander, und es bildet sich die aus Abb. 13 ersichtliche Musterung. Es schließen sich nun drei Touren „Glat durch“ an. Zu wiederholen vom Stern. Der vollendete Webestheil wird mittelst Naht zur Rundung geschlossen und über eine Grundform aus Watte, welche mit Gaze überlegt wurde, gezogen. Zuletzt ist das Futter einzufügen; dasselbe besteht aus einem geraden, ebenfalls zusammengeknähten Seidenstreifen (3 Cent. enger als der Webestheil), dessen Querränder etwa 5 Cent. breit umgelegt und zu



24. Papierkorb mit Häkelarbeit. Siehe die Häkelarbeit naturgroß, Abb. 23.

einem 2 Cent. breiten Köpfchen abgenäht werden, das zur Aufnahme eines Gummitandes dient. Verstärkt hat man das Futter dem Muff an einer Seite einzufügen, dasselbe durch die Rundung zu schieben und an der anderen mit möglichst unsichtbaren Stichen festzunähen. Der passende Kragen verlangt einen 5 Cent. breiten, 36 Cent. langen gewebten Streifen,



16. Borte mit Flach- und Kreuzlich-Stickeri zum Decken-Arrangement, Abb. 18.



18. Decken-Arrangement mit Flach- und Kreuzlich-Stickeri. Für Nähtische, Kommoden, Kinderwagen etc. S. a. d. Abb. 16-17 u. 25.



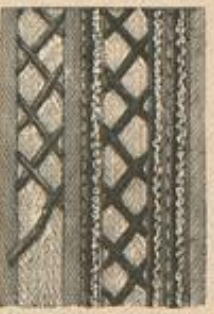
23. Gehäkelte Rosette mit Quaste zum Papierkorbe, Abb. 24.



26. Borte mit Flach- und Strichlich-Stickeri. Verwendbar zum Decken-Arrangement, Abb. 18.

der, an beiden Seiten nach den Enden zu abgefrägt, mit einer dünnen Battelage und seidnenem Futter zu versehen ist. Schmale Bänder oder, passend zum Muff, Schnüre mit Pompon-Abschluß vermitteln den Schluß. An Stelle der Zephyr-Wolle eignet sich auch die seidenweiche Kaschmirwolle, doch muß diese zwei-, resp. vierfach zur Verwendung kommen. Wer des Handwebens nicht kundig, kann die Webe-Arbeit durch Häkelarbeit ersetzen; wir erinnern dafür an die verschiedenen, bereits veröffentlichten Häkelstücke, wie an das Extra-Blatt Nr. 39, welches zahlreiche Vorlagen enthält.

28. Runder Filzhut für kleine Mädchen. — An dem ganz in Hellgrau gehaltenen Gute mißt die Krone zu einem abgerundeten Kopfe vorn 10, hinten 7 Cent. Breite. Zur Garnitur dient 8 Cent. breites Repsband, welches um den Kopf in Rosentollen geordnet erscheint und vorn eine Schleife aus vier je 8-9 Cent. langen Schlingen und zwei etwas kürzeren Enden bildet.



19. leichte Stickeri auf Inset zur Wandtafel, Abb. 20.

30 u. 7. Mantel mit Pelierine für Mädchen von 12-14 Jahren. — Schnitt: Nr. X. — Stoff: 2,80 m, 130 cm br. — Der aus schwarzem Double hergestellte, mit Krümmer besetzte Mantel zeigt die mit einer Rückenfalte ausgestattete Paletot-Form durch lange Pelierinen-Theile vervollständigt. Kreuz und Punkt bezeichnen auf Fig. 57 die Rückenfalten, die im Taillenschluffe eine aufgetriebene, 19 Cent. lange, 5 1/2 Cent. breite Stoffspange zusammenfaßt. Fig. 59 giebt den Schnitt der Pelierinen-Theile, welche nur am Halsanschnitte von Doppelpunkt bis Kreuz mit dem Mantel verbunden werden, während die vorderen und hinteren Ränder, wie ersichtlich, lose bleiben. Der Kragen (Fig. 60) wird vollständig mit Krümmer bedeckt, während sich dieser im übrigen nur als 3 Cent. breite Verbrämung markirt.

31. Anzug mit ediger Passe für junge Mädchen. — Carrirer und glatter Wollstoff bilden das Material des hübschen einfachen Kleides. Im Rücken unsichtbar geschlossen, ist die unter den Rockbund tretende Taille auf glattem Futter vorn und hinten gleich arrangirt. Letzteres wird passgenau mit dem carrirten Stoffe bekleidet, dem sich Kapselbänder und die mit Köpfchen eingereichten Vorder- und Rückentheile anschließen. In Brustfaltenhöhe schränken die Breite eingesteppte Falten ein. Carrirte Aermel. Der vorn mit Abnähern versehene, hinten eingereichte Rock zeigt a. b Handabschluss einen carrirten Gürtel entspricht.



21. Brodförcher mit geklöpftem Einlage. Muster-Vorzeichnung: Vellage, Fig. 42-43.



22. Schlüsselschub-Lasche mit leichter Stickeri. Schnitt mit Muster-Vorzeichnung: Nr. VIII.

32 u. 62. Anzug in Prinzessform mit Jackentheilen. — Schnitt: Nr. I. — Stoff: Chevot 3,50 m, 110 cm br., Sammet 3,75 m, 50 cm br. — Die sehr distinguirte Toilette ist aus schwarzem gestreiften Chevot bouclé — ein feines Gewebe, an dem die Streifen durch aufsteigende kleine Voden gebildet werden — und schwarzem Sammet zusammengestellt. Interessant wirkt die Verarbeitung des gestreiften Stoffes, wie sie aus den Abb. 32 u. 62 hervorgeht. Lange Jackentheile vervollständigen das aus kurzer Taille und angelegtem Rocke bestehende Prinzesskleid. Die nach Fig. 2 eingerichteten Jackentheile werden an den Ärmeln, am Armananschnitte und seitlich mit der Taille (Fig. 1 u. 3-6) verbunden und hängen von B. abwärts lose herab. Den Patenschluß der Taille in der vorderen Mitte deckt ein gefaltetes Jabot aus gesticktem Käll, dessen Seitenränder unter den Jackentheilen verschwinden. Fig. 7 u. 8 geben Futter und Ober-



26. Kragen aus Webe-Arbeit. Siehe auch die Abb. 27 u. 13.



27. Muff aus Webe-Arbeit. Siehe auch die Abb. 26 u. 13.

stoff (Sammet) des Aermels; letzterer ist zwischen den Doppelpunkten sehr faltig eingereicht und unten, den Zeichen entsprechend, eingereicht dem



Text describing the hats and their features, including details about the materials and styles.

16. Haube mit Blumen-Steifen. 17. Haube mit Blumen-Steifen. (Caption for the hat illustrations)

Main text column on the left side of the page, containing fashion news and descriptions of various garments.



18. Haube mit Blumen-Steifen. 19. Haube mit Blumen-Steifen. (Caption for the large dress illustration)

Main text column on the right side of the page, continuing the fashion news and descriptions.

Text column on the right side of the page, containing fashion news and descriptions.



20. Haube mit Blumen-Steifen. 21. Haube mit Blumen-Steifen. (Caption for the dress illustration)

Text column on the right side of the page, containing fashion news and descriptions.



22. Haube mit Blumen-Steifen. 23. Haube mit Blumen-Steifen. (Caption for the dress illustration)

Main text column on the left side of the page, containing fashion news and descriptions.



24. Haube mit Blumen-Steifen. 25. Haube mit Blumen-Steifen. (Caption for the hat illustrations)



26. Haube mit Blumen-Steifen. 27. Haube mit Blumen-Steifen. (Caption for the child illustration)

Main text column on the right side of the page, containing fashion news and descriptions.



43. Schwedische Punktstickerei zum Rückensticken, Abb. 49. Ergänzende Muster-Bezeichnung: Beilage, Fig. 50.

echter steht augenblicklich sehr hoch im Preise — bleiben die beliebtesten Pelzarten. Der Ruff erhält feineren Schmuck; er zeigt gewöhnlich eine Länge von 20 Cent. und einen Umfang von 54 Cent. Unser Modell aus Astrachan ist mit schwarzem Seidenfutter versehen, welches, leicht wattirt und abgesteppt,



44. Baret aus Sealstin.



45-46. Wuff und Stechtragen aus Astrachan.

Krepp zu bekleiden. Darüber tritt, in der Mitte oben eine Schleife bildend, ein Arrangement von je zwei 37 Cent. breiten, 100 Cent. langen Kreppbahnen, welche unten leicht mit einander verschlungen sind. Das Aneinandertreten der Bahnen deckt ein jabotartig aufgefächertes, 80 Cent. langes Ende aus 10 Cent. breiter weißer Seiden Spitze.

49 u. 43. Rückenfalten mit schwedischer Buntstickerei. — Muster-Vorzeichnungen: Beilage, Fig. 80-81. — Die Rückseite des und vorliegenden Kissens von 50 Cent. Breite zu 37 Cent. Höhe besteht aus hellgrünem, die reich gestickte Vorderseite aus weißem Tuche mit 6 Cent. breiter grüner Randeinfassung. Von der mit Grewel-Wolle gearbeiteten Stickerei giebt Abb. 43 naturgroß das mittlere Muster (siehe die ergänzende Vorzeichnung,



50. Anzug mit Heberleid. Rückansicht: Beilage, Fig. 83.

51. Anzug mit faltiger Schoftaille für Mädchen von 12-14 Jahren. Siehe die Rückansicht Abb. 8. Schnitt: Nr. XI.



48. Pelz-Mantel mit Gasse. Schnitt, Rückansicht und Beschreibung: Nr. XII.



49. Rückenfalten mit schwedischer Buntstickerei. Siehe die Stickerei naturgroß, Abb. 43. Muster-Vorzeichnungen: Beilage, Fig. 80-81.

Fig. 80) und erklärt die Ausführung in Stiel- und leichtem Blattlich, wie einige spigenstichartige Füllungen. Stiele, Blätter und Ranken markiren sich in drei Nüancen Olivgrün und werden durch hindurchgehende Ringe in sacht Dunkelblau und eine in dieser Farbe und Braun ausgeführte Arabeske unterbrochen. Die kleine, auf Abb. 43 oben links stehende Blüthe ist in Blattlich (zwei Töne Hellblau) und ganz hellen oliv Blättchenstich gestickt; rechts davon erscheint eine Sternblume in zwei theergrünen Nüancen mit gelber, kupferroth umrandeter Mitte. In den beiden etwas tiefer stehenden Blumen vereinigen sich drei Töne Kupferroth, zu denen links Olivgrün, rechts dieses und noch Theergrün treten. Letztere Farbe und hell Kupferroth wiederholt die kleine einzelne Blüthe links. Die unterste Blüthe ist kupferroth mit olivgrüner Spitze. Rechts von dieser markirt sich eine in zwei Tönen lila gehaltene Arabeske, anßer der sich noch eine dunkelblaue und eine braune Arabeske finden. Für die auf dem grünen Tuche ausgeführte Randborte giebt Fig. 81 die Vorzeichnung; die äußeren Dreiecke sind helloliv, die inneren Figuren kupferroth in zwei Tönen. Zwischen Futter und oberer Bekleidung markirt sich ein Vorstoß aus dunkelgrünem Tuche, welches auch die Quasten bildet. Sie bestehen aus je 24 Streifen von 1/4 Cent. Breite zu 15 Cent. Länge, die man auf einen Faden reißt und an den Eden zwischen Futter und Oberstoff befestigt.

50. Anzug mit Heberleid. — Rückansicht: Beilage, Fig. 83. — An dem äußerst kleidsamen Anzuge sind die, dem dunkelblauen Tuche angeklebten modifirten Worten als Abschluß des seitlichen Schließes und zur Revers-Garnitur benützt. Die Rod-Grundform aus dunkelblauer, leichter Seide ist seitlich mit 1 1/2 Bahnen gleichfarbiger Popeline besetzt, deren unteren Rand fünf in ihrer Breite abgestufte Schrägblenden abschließen, welche braune und blaue, feine Schnur befestigt. Popeline mit Blendens-Befaz dient auch zur Herstellung des Läh-

theiles der kurzen, mit schrägem Schluß eingerichteten Schoftaille. Jeder der die Revers- und Ähnel-Garnitur im Zusammenhange bildenden Streifen hat 105 Cent. Länge und 25 Cent. Breite. Auf der Höhe der Ähnel scharf eingerichtet, legen sich die Theile über die Brust ganz glatt und verlaufen spitz abgechrägt im Taillenschlusse. Der der Taille angelegte Rocktheil besteht aus zwei Bahnen, welche in der hinteren Mitte mit rechtsseitigen zusammenstehen. Die rechtsseitige, über die vordere Mitte greifende Bahn mißt 170 Cent. untere, 105 Cent. obere Weite, die linke Bahn dagegen nur 116 Cent. untere und 70 Cent. obere Weite. Ringsum setzt sich der obere Rand, durch Ausnäher den Hüften anschließend gemacht, glatt der Taille an, nur in der hinteren Mitte treten einige tiefe Falten unter. Schnur markirt den Ansatz des Rocktheiles, die Rückennähte und umgrenzt die Aermel-Ausschläge, wie den Steh-tragen. Große blau und braune Passenterie-Knöbje.

51 u. 8. Anzug mit faltiger Schoftaille für Mädchen von 12-14 Jahren. — Schnitt: Nr. XI.

— Stoff: Wolle 4 m, 120 cm br., Seide 1,75 m, 55 cm br. — In dem modifirten Gostels unteres Modells wickelt die dunkelbraune Popeline-Seide aus welcher der jabotartige Lähtheil und der Gürtel mit Schärpenenden hergestellt sind, besonders hübsch. Das naturgroße Schnittmuster, Fig. 61-68, giebt Futter und Oberstoff der Taille, während die Schnitt-Heberleid, Fig. 69, Anweisung zum Ausschneiden des runden Rockes bietet. Auf dem Vordertheile des Futter, Fig. 61, wird nach Ausführung des Abnäher und der Brustfalten vorerst der gefaltete Lähtheil Fig. 62, arrangirt. Von 2 bis 3 m fast sich derselbe dem Halsanschlusse an; die aus Abb. 51 erhaltene Schleife erhält man dadurch, daß man in der vorderen Mitte den Stoff zwischen 2 und 3 m durch Einschieben einwärts und, 2 m auf 2 m treffend, eine Schlaufe bildet. Der untere Rand des Jabots wird den Fäden gemäß fest eingefaltet und Doppelvordruck auf Doppelvordruck befestigt. Auf der Ähnel und etwas tiefer heftet man hier und dort noch einige Fältchen lose an. Den Vordertheil, Fig. 63, schneidet man auf die Weite des Futter ein, die dritte Falte entsteht durch das Umschlagen des vorderen Randes längs der Brustlinie. Bevor man die Rückentheile, Fig. 65, mit Oberstoff bekleiden kann, müssen dieselben mit den Seitentheilen, Fig. 64, verbunden werden. Darüber arrangirt man den im Ganzen geschnittene Oberstoff, welchen seine Linien auf Fig. 65 vorzeichnen. Den linken unterertheilenden Theil schneidet man nur bis zur Brustlinie, welche die Mitte des Oberstoffes angiebt, da nur der rechte Rückentheil die den Halsanschlusse bedeckende Lähfalte erhält. Dadurch entstehen im Taillenschlusse links zwei, rechts dagegen drei Falten. Der untere Lähfaltenrand erhält Vorstoß aus brauner Seide, dann legt man den mit Seide gefütterten Schoßtheil, Fig. 66, von 1 bis 2 unter. In dem Schnitttheile, Fig. 67, welcher Futter und Oberstoff des Revers-Armel darstellt, ist ersteres mit Schnittlinie, letzteres mit feiner Linie vorzeichnet. Beim Ausschneiden hat man darauf zu achten, daß der Stoffrand in der Aermelmitte scharf ist. Stechtragen und Manschetten sind aus brauner Seide hergestellt. Das rund geschnittene Röckchen, Fig. 69, verlangt eine 170 Cent. weite Grundform aus widerrechtlichem Stoffe; derselbe fittet auch in schräger Lage den unteren Rand des Heberleides 15 Cent. breit ab. Der Rockrand wird der Taille innen von Doppelvordruck bis 1 gegenläufig. Gürtel mit Schärpe aus 20 Cent. breiten schrägen Seidenstreifen.

52-53. Abendmantel in Radform. — Schnitt: Nr. VII. — Stoff: 3,50 m, 130 cm br. — Für den am oberen Rande mit Abnäher versehenen Futter des Mantels



47. Westen-Jahut aus Krepp.



52-53. Abendmantel in Radform. Schnitt: Nr. VII.

54. Abendmantel mit weitem Aermel. Siehe die Vorderansicht, Abb. 2. Schnitt: Nr. II.



55. Spitzenhäubchen für alte Damen.

geben a und b der kleinen Uebersicht, Fig. 39, die Schnittteile, e gilt dem Oberstoffe mit angezeichnetem Halskreise; den beiden Theilen des letzteren wird von Kreis bis Punkt das Kragelstück d eingefügt. Zwischen 7 und 16 und zwischen 6 und 15 hat man den Oberstoff am Halskreise, der Form des glatten Futterstoffs entsprechend, einzureißen — der überlebende Rand von 1 bis 6 resp. 7 bildet die Halskrause — und dann die eingereichte Kugel verfährt auf dem Halskreise zu befestigen. Die doppelte Tüllkante in der hinteren Mitte des Mantels verlangt einen für sich bestehenden Stoffteil (e), welcher nach Angabe gefaltet längs seiner Seitenränder dem Mantel anzuhängen ist. Außer dem Mantel aus zimmetfarblichem Tuche mit gleichfarbigem wattirtem Atlasfutter garniren weisse Faltstreifen, die auch der Halskrause innen gegensteht, diese gleichsam fülten und wie eine Boa wirken. Ein Band im Taillenschlusse gibt dem Mantel hinten Anschlag, Hals und Oesen schließen ihn in der vorderen Mitte.

55. Spitzenhäubchen für alte Damen. — Das einfache, aus schwarzer Chantilly- Spitze gefertigte Häubchen besitzt den Vorrug, unbeschadet unter dem Hute getragen werden zu können. Es ist aus ohne Grundform aus einer 8 Cent. und einer 12 Cent. breiten Spitze arrangirt, die über einander fallend zusammen eingereicht und zur Rundung geschlossen werden, jedoch die Mitte frei bleibt. Hat man nun das Haar auf der Höhe des Kopfes zusammengefaßt und nöthigenfalls auch durch eine kleine falsche Haarsträhne verdeckt, so wird das krause Häubchen unmerklich an demselben als Haube, macht aber einige Haarnadeln nicht ganz entbehrlich.

56-58. Regen-Anzug (Paletot und offener Rod). — Schnitt und innere Ansicht des Rodes: Nr. III. — Stoff: 4,60 m, 130 cm br. — Eine ebenso breite, als praktische Vervollständigung des bekannten halbblauen Paletots bietet der vorn mit Knopfschluß eingerichtete Rod aus gleichem Stoffe. Wie dieser combinirte Anzug, wie unser Modell in den Abb. 56 u. 58, aus einem dicken, wetterfesten Tuche gefertigt, so kann derselbe nicht nur dem Regen, sondern auch Schnee und Kälte Trost bieten. Das einfache, nur aus Vorder-, Seiten- und Rückenteil bestehende Schnittmuster für den halbblauen Paletot geben wir unter Nr. III. Der in der Mitte des Rückentheiles, Fig. 18, angechnittene Stoff tritt in zwei Halten unter.

Nachdem der breite Längskragen, Fig. 21, dem Paletot von o bis o angelegt ist, füllt man dessen vorderen Rand, im Zusammenhange mit dem Kragen, 15 Cent. breit mit Oberstoff ab. Eine Grenzlinie auf Fig. 17 giebt Anleitung für das Umbrechen der Weiten. Die Weitenstücke, Fig. 16, werden für sich bestehend fertig gestellt, das heißt mit Cloth abgefüttert und



58. Regen-Anzug (Paletot und offener Rod). Siehe die Rückansicht und den Rod einzeln, Abb. 56-57. Schnitt und innere Ansicht des Rodes: Nr. III.



59-60. Gesellschafts-Anzug mit Fracktaile. Siehe den Schlepprod, Abb. 61. Schnitt und innere Ansicht des Rodes: Nr. XIV.

Bezugsquellen.
Stoffe: J. A. Herle, SW, Leipzigerstr. 87; H. Vöhrer, W, Markgrafenstr. 57; W. Jungmann u. Rieße, Wien, Stadt, Albrechtst. 5.
Kostüme: Jean Landauer, W, Leipziger Platz 19 (Abb. 3); F. Berghs, W, Landwehrstr. 32 (Abb. 32, 33, 62); J. A. Herle, SW, Leipzigerstr. 87 (Abb. 36, 56-58); Confections-Bazar von A. Rosenthal, W, Jägerstr. 29-31 (Abb. 34, 35, 59-61); F. Voss, W, Weidenstr. 50 (Abb. 50); F. Kohler, W, Weidenstr. 21 (Abb. 1, 37).
Mantel etc.: F. Schröder, C, Jerusalemstr. 29 (Abb. 2, 54); A. Hall, W, Jägerstr. 23 (Abb. 52, 53).
Fels-Peterinen, Parets, Wüste etc.: F. Grubb, C, Jerusalemstr. 26 (Abb. 44-46, 48).
Röcke: J. Michaelis, W, Leipzigerstr. 31 (Abb. 47).
Hüte für Kinder und Erwachsene: P. Leuchtmann, SW, Leipzigerstr. 83 (Abb. 28); C. Hartleb, W, Markgrafenstr. 32 (Abb. 28); J. Michaelis, W, Leipzigerstr. 31 (Abb. 29); C. Kirchhoff, W, Jägerstr. 23 (Abb. 30).
Kinder-Garderobe: C. Schiller, W, Berdlicher Markt 2-3 (Abb. 7, 39, 41); Wolke u. Fub, C, Dandvoigtstr. 11 (Abb. 8, 40, 42, 51).
Handarbeiten: Stichel u. Schmitz, W, Friedrichstr. 78 (Abb. 23, 24); M. Hertel, W, Leipzigerstr. 6 (Abb. 21, 22); G. Danziger, W, Leipzigerstr. 91 (Abb. 16-18, 25); Fr. C. Bernide, SW, Weidenstr. 17 (Abb. 13, 26, 27); Fr. L. Riedemann, SW, Schweden (Abb. 43, 49); Maison, Paris, Boulevard Sebastopol 74 (Abb. 9, 14).



61. Schlepprod zum Anzuge, Abb. 59-60. Schnitt und innere Ansicht: Nr. XIV.

mit dem Stehragen, Fig. 20, von p bis Stern verbunden. Ihre vorderen Ränder erhalten Hals und Oesen für den Schluß. Für den Anschlag der Weite an die Kragelstücke, welcher fertigmäßig an der Figur angedeutet werden muß, geben die gleichlaufenden Zeichen Anhalt. Breite Taschen-Palten (Fig. 22) werden die auf Fig. 17 vorzeichneten Taschen-Einschnitte. Große dunkle Perlmutter-Knöpfe und mittlere Knopflöcher hatten den Paletot in der aus Abb. 58 ersichtlichen Weise aus. Zur Anfertigung des Rodes dient die Schnitt-Uebersicht, Fig. 23, sowie die Innenansicht, Fig. 23a. Die vordere Hälfte machen vier bis fünf Knöpfe den Hüften anschließend; von Stern bis Doppelpunkt wird eine kurze Naht angefügt und der überlebende Stoff in zwei Halten untergehoben. Ein mit Schnur-Einlage versehener schmaler Schrägstreifen erleichtert den Bund. 4 Cent. breite Futterstreifen sichern die vorderen Ränder, deren rechten noch eine Knopfschloß-Leiste für den unsichtbaren Schluß angezeichnet wird.

59-61. Gesellschafts-Anzug mit Fracktaile. — Schnitt und innere Ansicht des Rodes: Nr. XIV. — Stoff: 12 m, 54 cm br. — Eine besonders bevorzugte Form dieses Winters sind die Fracktaile, welche ganz kurz, nur bis zum Taillenschlusse reichende Jacken- und Westentheile zeigen, während Hüften- und Seitentheile in langem Schöße endigen. Letzterer mißt an höherer Besatzung 53 Cent. Länge. Die Seitentheile treten 5 Cent. unterhalb des Taillenschlusses je mit 3 Cent. breiter Patte über einander und über den Rückenteil; der sehr schmale Rückenschöß erscheint in der Mitte 45 Cent. hoch geschlitten. Selbstverständlich hat man derartige Schöße, da ihre Rückseite bei der geringsten Bewegung sichtbar werden kann, fertigmäßig abzufüttern. An anderer Verlage aus brochirter Seide zeigt die aus abweichendem Atlas bestehende Weste



56-57. Regen-Anzug (Paletot und offener Rod). Siehe die Vorderansicht, Abb. 58. Schnitt und innere Ansicht des Rodes: Nr. III.

doppelreihigen Knopfschluß und Nevers, welche einen kleinen Ausschnitt machen. Diesen füllt Seide oder gefalteter indischer Mull, aus welchem letzteren auch der haltige Kragen besteht. Für das sich anschließende Jabot ist 8 Cent. breite Spitze verwendet. Die den Jackentheilen anschließenden, 10 Cent. breiten Nevers sind mit Atlas abgefüttert. Gleicher Stoff ist für die 9 Cent. breiten, seitlich geschlittenen Manschetten verwendet, denen man Spitze einheftet. Fig. 78 giebt den Schnitt des taillirten und ohne Grundform gefertigten Schlepprodes, Abb. 61. Durch das Zuschneiden in schräger Stofflage entsteht sowohl in der vorderen als hinteren Mitte eine Naht. Jede Bahn ist in ganzer Höhe mit Alpacca abgefüttert und der Rod unten durch eine feste Stofflage gesichert. Zum Halt der Hälften an den Hinterbahnen — ihre Lage geben Zahlen und Zeichen auf von Fig. 78 genau an — dienen drei Naht untergelegte Bänder, Fig. 79 zeigt diese Einrichtung deutlich. Diese Seidenschür, in zwei Farben gefärbt, weicht in Zwischenräumen von 15 Cent. doppelt gefaltet und dem Rodsaume angelegt.



62. Anzug in Prinzessform mit Jackentheilen. Siehe die Vorderansicht, Abb. 32. Schnitt: Nr. I.